

# Erfahrungsbericht Auslandsaufenthalt WS 2016/2017

## Høgskolen i Sogn og Fjordane – From Mountain to Fjord

Ich habe mich dazu entschieden, mein 5. Semester der Umweltwissenschaften stattdessen im Ausland an der „Høgskolen i Sogn og Fjordane“ zu absolvieren, um einen neuen Studentenalltag zu erleben. Meine Wahl fiel auf das Programm „From Mountain to Fjord“ für internationale Studierende.

### Warum „From Mountain to Fjord“?

Ich wollte mal etwas ganz Neues erleben und mich vom flachen Oldenburg in die Berge Norwegens stürzen. Ich fand das Programm besonders ansprechend, weil die praktische Erfahrung im Vordergrund steht. From Mountain to Fjord bietet die Möglichkeit, eigenständig für ein einmaliges „Science Project“ zu forschen und Gelerntes auf den Exkursionstagen in der Natur hautnah zu erleben.

### Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Partneruniversität)

Ich habe mich vor dem Auslandsaufenthalt ausreichend über die Angebote des ISO der Universität Oldenburg informiert, die für meinen Studiengang infrage kommen würden. Die Betreuung von Seiten des ISOs und des „Departmental Coordinator“ lief reibungslos und persönlich. Ich mir wurde bei allen organisatorischen Fragen sehr schnell und gut geholfen. Dank der ERASMUS+ Checkliste wusste ich sofort, welche Anträge ausgefüllt, Formulare gestempelt und unterschrieben werden mussten. Somit wurden meine Bedenken bezüglich Organisation des Auslandsaufenthaltes glücklicherweise nicht bestätigt.

Auch die Bewerbung an der Hochschule in Sogndal war auf der Homepage der Partneruniversität sehr einfach. Sowohl von Seiten der Uni Oldenburg, als auch von Seiten der Høgskole i Sogn og Fjordane lief die Bewerbung bis zur Umsetzung des Auslandsaufenthaltes reibungslos. Zu erwähnen ist, dass die Erasmus Förderung für mich jedoch nicht ausreichte, um meinen gesamten Lebensunterhalt in Norwegen finanzieren zu können.



*Überfahrt mit der Autofähre am Sognefjord*

### Anreise

Die Anreise kann über verschiedene Wege erfolgen. Ich habe mich für die Anreise per Flugzeug entschieden und die Weiterreise mit einem Auto nach Sogndal. Ich bin Ende Juli mit dem Flugzeug ab Hamburg nach Bergen geflogen. Im Anschluss ging es mit dem Auto über das Hochgebirge zwischen Bergen Umland und dem Sognefjord in Richtung Vangsnes zur Autofähre. Die Strecke ist besonders schön, weil man nur wenig Tunnel passieren muss und eine längere Strecke am Sognefjord, Norwegens längster und tiefster Fjord,

entlangfährt. Nach 15 Minuten Überfahrt ging es auf der anderen Seite an den Hängen der Berge Richtung Sogndal. Nach meiner Ankunft wurde ich von den „student buddies“ am Studentenwohnheim empfangen, die mir den Schlüssel übergeben haben.

### **Unterkunft**

Wir hatten dieses Jahr drei verschiedene Unterkunftsöglichkeiten: Stedjeåsen, Elvatunet und Studentheimen. Der schönste Blick über ganz Sogndal und dem Sogndalsfjord ist von Stedjeåsen, das auf einem Berg gelegen ist. Allerdings muss man zum Einkaufen und täglichen Gang zur Uni immer den Berg hinauflaufen. Der Ausblick macht dies aber wieder wett. Elvatunet liegt direkt gegenüber von der Uni, quasi einen Katzensprung entfernt. Man kann den ganzen Tag den Wasserfall rauschen hören. Studentheimen, wo ich für die fünf Monate untergekommen bin, liegt zentral im Ort. Man gelangt von dort aus sehr schnell in die „Fußgängerzone“ von Sogndal. Die Unterkunft habe ich mit einer Kommilitonin, ebenfalls aus Oldenburg, geteilt. Die gesamte Wohnung ist recht klein, aber der Gemeinschaftsraum (Großküche) eignet sich ideal für gemeinsame Kochabende und Partys. In jeder Wohnung befindet sich trotzdem noch eine kleine Küche und ein Bad. Doch aufgepasst: Geschirr, Köpfe und Küchenutensilien müssen von Zuhause selbst mitgebracht oder gekauft werden (egal für welches Studentenwohnheim!).

### **Studium an der Gasthochschule (Veranstaltungen, Studienleistungen, Betreuung, Anerkennung)**

Das Programm unterteilt sich in drei große Lerneinheiten: Geology of Western Norway, Glaciers and Ecology und Fjord Processes. Der Ablauf des Semesters an der Gasthochschule ist online einsehbar. Vor der ersten Vorlesungswoche findet eine Orientierungswoche statt, die von den norwegischen „student buddies“ betreut wird. Unter anderem stehen soziale Aktivitäten (z.Bsp. eine Grillfeier, Ausflug zu einem Gletscher) und ein Crashkurs in Norwegisch an. Letzteres eignet sich zwar nicht für tiefgründige Konversationen mit den Einheimischen, aber trotzdem für den Sprachenschwungel im Supermarkt.



*Gletscherexkursion Krossbu*

Der Ablauf des Programms erfolgt nach den bereits genannten Blöcken. Zuerst lernt man die geologische Entstehungsgeschichte des Landes kennen. Es folgt der Inhalt der Entstehung der Gletscher und die Ökologie des Hochgebirges. Anschließend wird der Fokus, vom Berge kommend, auf die Fjorde gelegt und die gesamte Hydrographie und Biologie der Seen und Fjorde erforscht. Abgerundet wird das Programm mit dem Science Project, das in der letzten Woche in Sogndal vor öffentlichem Publikum präsentiert wird. Genauere Infos zu dem aktuellen Science

Project können online entnommen werden. Die Datensammlung und Laborarbeit erfolgt parallel zu dem Vorlesungsablauf. Und trotzdem: neben den Vorlesungen und der Arbeit im Labor besteht ausreichend Zeit, um Norwegen zu erkunden!

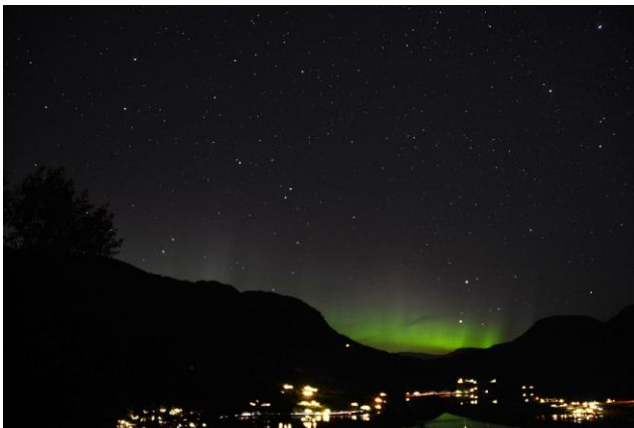
Die Prüfungen sind gerecht aufgestellt (machbar!) und werden in Form von Multiple Choice und einem written exam absolviert. Die Kurse können in den Studienplan der Umweltwissenschaften eingebaut werden. Das sollte aber vor dem Studium mit dem Fachvertreter abgeklärt werden.

### Alltag und Freizeit

Neben der Uni gibt es zahlreiche Möglichkeiten sich zu beschäftigen. Die Landschaft bietet sich ideal für Wandertouren an. Wer noch mehr im Umland erkunden möchte (neben den Plätzen, die auf den Exkursionen angesteuert werden), sollte eventuell ein Auto mitbringen. Die Busverbindungen sind nicht so eng getaktet wie in Oldenburg. Daneben bietet die Uni verschiedene Studentenorganisationen an, die z.Bsp. Wochenendtrips zum Kanufahren, Konzerte in der lokalen Diskothek Meieriet oder Kletter-Aktionen organisieren. Wem das nicht genug Aktion ist, kann sich im Gym neben der Uni auspowern oder in der Sporthalle Badminton, Fußball etc. spielen. Skifahren oder Snowboarden kann man ab Mitte November in einem Skiresort in der Region. Einkaufsmöglichkeiten gibt es auch zahlreich in Sogndal, sodass man alles gekauft bekommt, was man so braucht. Grundsätzlich ist der Supermarkt Rema1000 der günstigste vor Ort. Verglichen mit Deutschland ist Norwegen ziemlich teuer (besonders Milchprodukte, Fleisch und Alkohol). Wer auf Letzteres nicht verzichten kann, sollte vielleicht etwas aus Deutschland mitnehmen, da die Preise utopisch sind.



*Orientierungswoche: Grillfest mit Blick über Sogndal*



*Nordlichter mit Blick Richtung Barsnefjord*

### Erfahrung allgemein; Fazit

Ich bin mit Zweifeln nach Norwegen gereist, ob ich den Uni-Alltag und generell das Leben in Norwegen mit durchschnittlichen Englischkenntnissen bestehen würde. Aber schon nach 1-2 Wochen Uni-Alltag war ich schnell in der Sprache drin und hatte keine Probleme mich mit den anderen „Internationals“ und Norwegern zu verständigen. Wir waren alle der gleichen Situation ausgesetzt, in

einem fremden Land für die nächsten 5 Monate zu leben, sodass die Eingewöhnung mir sehr leicht fiel. Schade finde ich, dass das Programm vom Vorlesungsalltag der norwegischen Studenten getrennt ist und man schwierig Freundschaften mit Norwegern knüpfen kann. Auch bezüglich Winterdepression lief es besser als gedacht, zumal man sich sehr gut mit Nordlichtern ablenken lassen kann 😊

Ich würde jedem Studierenden diesen Auslandsaufenthalt empfehlen, der mehr praktisches Lernen und außergewöhnliche Naturphänomene erleben möchte. Ich habe wunderschöne Momente erlebt, die ich in meinem Leben nicht mehr vergessen werde 😊 **Empfehlenswert!**